



Der Schwimmer

September
1952

Mitteilungen der Bonner Schwimmsportfreunde Nr. 71

Anschriften: Geschäftsstelle Gottfried Deckers, Friedrichstraße 24 / Fernruf 3 4230
Klubvorsitzender H. Henze, Adolfstraße 33, Fernruf 30171 3 4395

Herrn
An Frau
Fräulein

H. Henze

B O N N

Rosenthal 76

„Der Ledermantel“

FRITZ DECKERS

Leder-Spezialgeschäft

ABC Credit · Teilzahlung

BONN, Friedrichstraße 24

—≡ 47. Gründungsfeier ≡—

zu

Ehrung
der deutschen Meisterinnen 1952

am Sonnabend, dem 4. Oktober 1952 um 20.00 Uhr in den
Festsälen des Bonner Bürgervereins.

Auskunft erteilt: Fritz Möslin, Friedrichstraße 4 · Ruf 3 3861

Alles für den Sportler im Sportgeschäft

Jack Wurm Bonn, Marlstr. 16

Der moderne

Damen- u. Herren-Salon
Parfümerie

HERMANN FUHR

Koblenzer Straße

gegenüber dem Arndthaus



Fifine
BONN IN DER WENZELGASSE

KUNST- U. AUKTIONSHAUS

H. G. Maringer

BONN, Kaiserplatz 7 · Ruf 35627

Antiquitäten, Gemälde, Perser-Teppiche
Taxen, Versteigerungen

Gründungsfeier der Schwimmsportfreunde ... ein gesellschaftliches Ereignis!

Als im vergangenen Jahr die 46. Gründungsfeier vorüber war, da schrieb der Chronist:

„Diese 46. Gründungsfeier war mehr, als nur eine Geburtstagsfeier. Sie war für sehr viele ein Wiedersehensfest. Wenn man die freudigen Gesichter der vielen alten Schwimmer und Schwimmerinnen sah, die zum Teil von weither angereist waren und die vor Jahrzehnten die ersten Bausteine zu unserem Vaterhaus gelegt haben, dann wissen wir, daß in diesem lebendigen alten Sportertum, die Kraft und die Quelle unseres sportlichen Aufstiegs liegen.“

Und da war die ganz junge Generation, die mit ihren Eltern die erste Fühlung mit unserem gesellschaftlichen Klubleben nahm und die mit jugendlichem Elan dabei ist, die ruhmreiche Tradition durch sportliche Leistungen fortzusetzen. Sie alle, ob jung oder alt, sie haben sich bei unserem Familienfest wohlgefühlt. Die mehrfache Frage, ob es möglich sei, in diesem Jahr noch ein Stiftungsfest zu feiern, beweist wohl am besten, wie gut das 46. gefallen hat. Es ist sicher, daß die Besucher des 46. Stiftungsfestes auch im kommenden Jahr bei der 47. Gründungsfeier mit dabei sein werden!“

So schrieb vor etwa einem Jahr der Chronist und nun steht das 47. vor der Tür. Mit unserer Veranstaltung wird das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt eröffnet, es steigt also gewissermaßen die Premiere.

Gehaltvoll, wie immer, wird die Veranstaltungsfolge sein. Man merke sich den Termin (4. Oktober) vor und fühle sich schon jetzt als Teilnehmer an der Geburtstagsfeier des Klubs.

In Helsinki: Gisela Jacob 1.08,7!

Auch der deutsche Schwimmsport konnte in Helsinki keine Jubelfanfaren erklingen lassen, denn die letzte Hoffnung, daß es Herbert Klein gelingen würde, für den deutschen Sport die einzige Goldmedaille zu erringen, wurde nicht erfüllt. Unser Weltrekordler wurde leider nur dritter, so heiß wir alle ihm die „goldene“ von ganzem Herzen gewünscht hatten. Er teilte damit das Schicksal eines Ete Rademachers, einer Martha Genenger, die als Weltrekordler und hohe Favoriten an den früheren olympischen Spielen teilnahmen und denen ebenfalls der größte Erfolg versagt blieb. Wenn Herbert Klein im nächsten Monat in Bonn sein wird, dann werden wir seine Meinung hören, worin er den Grund sieht, der zu der Reihenfolge der Brustschwimmer Davies, Stassforth, Klein führte. Mich sollte es nicht wundern, wenn er erzählen wird, daß er sich der Verantwortung nicht gewachsen fühlte, die ihm Berufene und Unberufene aufgebürdet haben, daß man ihn nicht hätte in Watte packen und allem olympischen Geschehen bis einige Minuten vor seinem Start hätte fernhalten sollen. Bei Martha Genenger ist 1936 der gleiche Fehler gemacht worden. Daß man das innerhalb von 16 Jahren vergessen konnte!

Die Bonner Schwimmsportfreunde interessierte ganz besonders das Abschneiden der Frauenkraulstaffel, weil darin ja unser Mitglied Gisela Jacob mitwirkte. Nach langem Hin und Her hatte der Verband diese Staffel gemeldet, in der Hoffnung, daß mit einem Schnitt von knapp unter 1.10 ein vierter, evtl. sogar ein dritter Platz belegt werden könnte. Dieser Schnitt wurde mit einer Gesamtzeit von 4.40.3 auch fast erreicht. Aber der Schwimmsport hat in der ganzen Welt inzwischen einen solchen Aufschwung genommen, daß mit dieser Zeit nur der 7. Platz hinter Ungarn, Holland, Amerika, Dänemark, England und Schweden belegt wurde. Daß dieser Platz noch recht gut ist, geht daraus hervor, daß Frankreich, Italien, Japan, Kanada, Belgien und Finnland zeitlich hinter

TRINKT *Coca-Cola* EISKALT

SCHUTZMARKE

Abfüllung und Alleinvertrieb von „Coca-Cola“ für Bonn und Umgebung:

Peter Bürfent, Bad Godesberg, Kölner Straße 191, Telefon-Sammel-Nr. 5878, Godesberg

In Helsinki wieder dabei!

"deutsche olympia-mannschaft erbittet noch dextro..."
telegrafierte das Nationale Olympische Komitee am 17. Juli aus Helsinki und prompt gingen weitere Kartons Dextropur und Dextro-Energen auf die Reise. So waren sie wieder dabei, die natürlichen Energiespender. Wie bereits 1936 in Berlin und auch in



Oslo gewährleistetensie erneut das Durchhalten, die Leistungsfähigkeit und als Voraussetzung hierfür die gleichbleibend gute Kondition unserer Sportler. Und darauf kommt es immer und überall an: „In Kondition sein“ – auch im Beruf und im täglichen Leben! Denken Sie daran, wenn viel gefordert wird, und vergessen Sie nie:

DEXTRO-ENERGEN
schafft rasch Energie!

Auf unserem

Stiftungsfest spielt zum

TANZ

Charly Leger

mit seinen 12 Solisten

Programm - Tombola

Deutschland lagen. Die Bestzeiten, die von unseren Frauen in Helsinki erzielt wurden, waren: Gisela Jacob 1.08.7, Rechlin 1.08.8, Schäferkordt 1.10.0 und Jansen 1.12.4. Wenn man bedenkt, daß Gisela Jacob nach 16 Jahren wieder die schnellste deutsche Schwimmerin war, dann kann man ermesen, wie groß die Leistung dieser, unserer Sportlerin ist, die in den 16 Jahren, die im Schwimmsport fast eine Generation bedeuten, nur wenig mehr als 2 Sekunden von ihrer Bestzeit eingebüßt hat. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen der deutschen Mannschaft blieben hinter ihren Nachkriegsleistungen, nur Gisela unterbot sich selbst beträchtlich und das stellt sie wieder besonders heraus, als die große und begnadete Kämpferin, der auch jetzt wieder zur Leistung unser aller Glückwunsch gilt.

He.

In wenigen Tagen wieder ins Victoriabad!

Nachdem der Sommer jetzt zu Ende geht, die Abende immer kürzer werden, die Wassertemperaturen im Sommerbad zwangsläufig sinken, müssen wir wieder ins Hallenbad umziehen! Das Victoriabad wird also wieder für 8 Monate unsere Übungs- und Wettkampfstätte sein! Aus dieser Zeitspanne sehen wir, daß wir mindestens 2/3 der Jahreszeit auf das Hallenbad angewiesen sind.

Die Übungsgelegenheiten haben wir so aufgeteilt, daß jedes Mitglied zu seinem Recht kommt, aber auch so, daß das sportliche Schwimmen den Anteil erhält, der ihm gebührt!

Montag

Ab 15. September gehen wir erstmalig und dann regelmäßig in die große Schwimmhalle. An allen Montagen werden von 19.00–19.40 Uhr die Mädels und die Knaben üben, die in den Jahren 1939, 1940, 1941 und früher geboren sind. Von 19.30 bis 20.20 üben die Jugendlichen und Erwachsenen (männl. und weiblich), die nicht der Sportmannschaft angehören. Die Sportmannschaft setzt sich aus den schnellsten Schwimmern und Schwimmerinnen aller Altersklassen zusammen. Die Sportmannschaft übt von 20.10–21.00 Uhr.

Mittwoch

Weil der Leistungssport bei uns eine große Rolle spielt, haben wir für die Sportmannschaft einen weiteren Abend und

Dohm

Drucksachen aller Art

Bonn

Karlstraße 15

Ruf 3 5996

Bonnaris Mineral-Brunnen

Ihr Lieferant für den Privathaushalt

Abgabepreise frei Haus:

25 1/2-Lt. Fl. Min.-Wasser DM 4.50

25 1/2-Lt. Fl. Limonade „ 5.50

Bonnaris - Mineralbrunnen

Gebr. Liessem

Bonn/Rhein - Fernsprecher 34562

HEINZ BERNARDS

wieder Heerstr. 131

Bonner Kaufhaus für Lebensmittel

seit 1905

B ILLIGER
E S S E R
E I
B E R N A R D S

zwar mittwochs angesetzt. Der erste Abend ist der 17. September. Die Mittwochabende sind ernsthaftige Trainingsstunden, an denen nur die namentlich bestimmten Angehörigen der Sportmannschaft teilnehmen dürfen!

Donnerstag

Der Donnerstag wird von uns im Victoriabad ganzjährig benutzt. In der kleinen Halle ist auch weiterhin von 20.00—21.00 Uhr die Damenabteilung, wobei wir den Begriff „Damen“ so auslegen, daß wir darunter Damen verstehen, die mindestens 18 Jahre alt sind. Es handelt sich um einen ausgesprochenen volkstümlichen Badeabend, ohne Trainingsbetrieb.

In der großen Halle treffen sich auch ganzjährig ab 20.00 Uhr die „Alten Herren“. Von 19.00—20.15 Uhr ist ab 18. September Wasserballtraining nach folgendem Plan: Von 19.00—19.20 spielen zwei Knabenmannschaften, von 19.20—19.40 zwei Jugendmannschaften und von 19.40—20.15 Uhr die erste und zweite Klubmannschaft. Vom 18. September ab können donnerstags nur namentlich bestimmte Wasserballspieler in die große Halle!

Sonntag

Der beliebte Sonntagvormittag läuft wieder vom ersten Oktobersonntag an in der bewährten Form des Familienbades.

Die Sportmannschaft

In den Zeilen dieses „Schwimmers“, wo wir unsere Übungsstunden auf die einzelnen Gruppen unseres Klubs aufgeteilt haben, sind besondere Übungszeiten für die „Sportmannschaft“ aufgeführt. Einer Sportmannschaft gehören die Leistungssportler eines Klubs an, die über ein gewisses Mindestmaß sportlichen Könnens verfügen. Den Angehörigen der Sportmannschaft wird die sportliche Vertretung des Klubs in Wettkämpfen anvertraut; sie sind gewissermaßen eine Art Visitenkarte des Klubs.

Wenn man Leistungssportler werden will, muß man neben einer gewissen Veranlagung, einen eisernen Trainingswillen in die Wagschale werfen können und man muß an sich arbeiten, üben und nochmals üben. Die jetzt abgeschlossenen olympischen Spiele haben mehr als je zuvor gezeigt, welch unvorstellbarer Trainingsfleiß von den Olympiakämpfern eingebracht worden ist, bevor sie die Schwelle des Ruhms überschritten, ehe sie der olympische Lorbeer schmückte. Den gleichen Trainingsfleiß müssen unsere Schwimmer und Schwimmerinnen aufwenden, wenn sie es zu höchsten Ehren bringen wollen und ein beachtliches Stück fleißigen Trainings ist schon notwendig, wenn man in der Sportmannschaft eines Klubs halten will. Es ist ein Unding, wenn der sich ein Sportschwimmer nennt, der vor einem Wettkampf einmal kurz in den Bach springt und sich dann in guter Wettkampfform wähnt und glaubt, nun in der Sportmannschaft berücksichtigt werden zu müssen.

Ohne Methodik und Wissenschaft ist im modernen Sport Fortschritt kaum noch möglich.

Und ein wenig Methodik wollen auch wir in unserer sportlichen Arbeit anwenden. Wir sind hingegangen und haben eine Tabelle ausgearbeitet, in der wir die Mindestleistungen eingetragen haben, die wir von unseren Schwimmern und Schwimmerinnen verlangen, wenn sie in die Sportmannschaft aufgenommen werden wollen!

Wer sich die Tabelle aufmerksam durchliest, wird feststellen, daß die Zeiten, die dort eingetragen sind, in einem gewissen Verhältnis zu den Weltbestleistungen stehen. Die

JACOBS
Ein altbek. Weinhaus
Seit 1845 · Bonn · Friedrichstr. 23

Heut-Weber
BONN
Herren-Hüte

Mädels sind dabei etwas großzügiger behandelt worden, weil die sportlichen Leistungen in unserem Klub in der Damenabteilung, abgesehen von den Angehörigen der Meisterschaft, sehr schwach sind.

Wir sind uns darüber klar, daß gemessen an den Pflichtzeiten, unsere Mannschaft zahlenmäßig klein sein wird. Das sollte für die, die noch nicht dazu gehören, ein großer Ansporn sein, die Leistungen zu erreichen, die notwendig sind, um in die Sportschenschaft eingereiht zu werden.

Das ist die Tabelle!

	Geburtsjahrgänge					
	1934 und ältere	1935	1936	1937	1938	1939 und jüngere
Männer						
Kraul	1,13	1,15	1,17	1,19	1,21	1,23
Rücken	1,23	1,25	1,27	1,29	1,31	1,34
Schmetterling	1,24	1,26	1,28	1,30	1,32	1,35
Brust	1,26	1,28	1,30	1,32	1,34	1,37
Frauen						
Kraul	1,25	1,27	1,29	1,31	1,33	1,36
Rücken	1,35	1,37	1,39	1,41	1,43	1,46
Schmetterling	1,36	1,38	1,40	1,42	1,44	1,47
Brust	1,37	1,39	1,41	1,43	1,45	1,48

Stadtmeister 1952:

Rösner, Förderer, Henschel, Pützstück!

Neben den Doppelmeistern Rösner und Förderer im Kraul- und Rückenschwimmen holten sich die Brustmeistertitel Ruth Henschel und Hubert Pützstück.

Ergebnisse:

Kraul 100 m:	Förderer 1.10.5, Drever 1.11.3, Deckers 1.13.4, Breidbach 1.14.8, Hemmersbach 1.15.1, Rösner 1.22.0, Holzem 1.28.6, Schubert 1.36.0, Zeitschel 1.38.2, Wenzel 1.41.2, Förderer 1.53.0.
Brust 200 m:	Pützstück 3.08.6, Eckstein 3.17.1, Kürth 3.22.4, Körner 3.27.8, Jacobs 3.20.2, Henschel 3.19.2, Schubert 3.38.4, Zeitschel 3.44.6, Schäfer 3.55.1, Holzem 3.58.6, Winkel 4.26.5, Hepekausen 4.33.4, Förderer 4.41.0.
Rücken 100 m:	Förderer 1.15.2, Werner 1.27.0, Henseler 1.28.9, Fuß 1.32.9, Bohne-Lenze 1.35.0, Rösner 1.34.6, Bernards 1.39.1, v. Scheven 1.46.9, Förderer 2.22.

Jugendklubkampf gegen Hannover

Gegen diese in bester Form antretende Wettkampfmannschaft des Hannoverschen Schwimmvereins haben sich unsere Jungens in den 10 x 50 m-Staffeln außerordentlich gut geschlagen. Wenn sie auch in allen drei Staffeln knapp geschlagen wurden, so hatten wir doch die Genugtuung, daß wir gut mit dabei waren, obwohl unsere Mannschaft im Durchschnitt über 1 Jahr jünger war, als die Norddeutschen, die zu 80 Prozent jetzt in die Seniorenklasse übertreten, während der weitaus größte Teil unserer Jungens noch mehrere Jahre in der Jugendklasse bleibt. Das Wasserballspiel ging zur vorgerückten Stunde mit 3:1 verloren. Von den drei Einzelrennen gewannen wir zwei. So wurde diese Veranstaltung für uns zu einem achtbaren Teilerfolg.



B. SCHIFFMANN

BONN

Fernruf 32151

Verkauf u. Ausstellung: Kölnstraße 120-130
Kundendienst u. Rep.: Kölnstraße 329



UHRMACHERMEISTER

Uhren und Goldwaren

BONN, Dreieck 4

Fernruf 3 6824

Allianz

Versicherungen aller Art

Sach u. Leben

FRANZ HERMES

BONN, Dorotheenstr. 28 · Ruf 51364



Qualität macht das Rennen

Für Qualitäten und billige Preise bekannt

Metzgerei Jos. Hecker

BONN, Friedrichstr. 13 · Ruf 35309

Althaus Brot

bekannt für
gute Qualität

Bonnigasse 28 · Fernsprecher 32214

**Scharlachberg
Meisterbrand**



Vertreter

Mathias Hermes

BONN, Wilhelmsplatz 2 Ruf 33813

P. Schneider Wwe.

Bonn
Am Koblenzer Tor

Ältestes Spezialhaus am Platze
für Vereinsbedarf aller Art



HASENMÜLLER

Die großen Drogerien

Friedrichstraße 20 · Poststraße 14

Vom Wasserball In der Landesliga gut platziert

Nachdem unsere Mannschaft gegen Ruhrort und Krefeld zweistellig und gegen Hamborn unverdient 1:2 verloren, also sich insgesamt 6 Minuspunkte besorgt hatte, ist es ihr in den übrigen Spielen gelungen, 10 Pluspunkte zu erspielen und sich damit den dritten Platz in der Landesliga zu erkämpfen.

11:3 wurden PSV Duisburg, 5:0 Solingen, 6:5 Wuppertal, 6:3 Düsseldorf und 8:3 Wicking Köln besiegt.

Unseren Vorsatz aus dem Frühjahr, so zu spielen, daß wir nicht absteigen müßten, konnten wir also verwirklichen. In einem Jahr wird unsere Mannschaft so weit verjüngt sein, daß unsere ältesten Spieler in den wohlverdienten Ruhestand treten können.

Vor einer Woche haben drei Jugendliche (Werner, Henseler und Lanzerath) an einem Wasserballehrgang in Hennef teilgenommen und allerhand mit auf den Weg bekommen.

Am 7. September werden die Wasserballer ihr letztes Siebenerspiel in Wesseling gegen den Brühler Schwimmklub durchführen, der nun zur Landesliga aufgestiegen ist.

Am 18. September beginnt das offizielle Wintertraining in der Halle!

Wir bringen nun zwei Artikel, die in der August-Ausgabe unseres Schwimmers nur verstümmelt erschienen sind.

DIE DEUTSCHE MEISTERSCHAFT FÜR UNSEREN KLUB DIE OLYMPIATEILNAHME FÜR GISELA JACOB!

Wir haben es richtig gemacht, daß wir bereits mittwochs den Weg nach Berlin antraten, weiß man doch nicht, wie lange man nach der früheren Reichshauptstadt unterwegs sein wird. Der eine Tag Ruhepause vor unseren entscheidenden Wettkämpfen war schon notwendig, denn die, die einen späteren Tag reisten, klagten nach kurzer Nachtruhe über schlechte Wettkampfform.

So gewannen wir wohl auch aus diesem Ausgeruhtsein heraus nur die Meisterschaft in der Kraulstaffel 4×100 m, wo unser Vorsprung nur $\frac{1}{10}$ Sekunden, einen deutlichen Handschlag, vor dem Berliner SC ausmachte.

Ruth Henschel, deren Trainingsberichte aus dem schönen Wesslinger Warmwasserbad recht günstig lauteten, erschien in einer Wettkampfform, die für sie absolutes Tief bedeutete. Es war so „tief“, daß wir deshalb beinahe die Meisterschaft verloren hätten. Allerdings kann man, wenn man seine Überlegungen weiter ausspinnt, auch sagen, daß nur die Tiefform von Ruth unserer Gisela die Olympiateilnahme verschafft hat. Wieso? wird man fragen.

Der Deutsche Schwimmverband wollte eine Staffel nach Helsinki melden, wenn alle Teilnehmerinnen 1.10 schafften. Für die Meisterin Reclin war diese Zeit durch den neuen Rekord von 1.07,8 gegeben. Für Schäferkordt, Jansen und evtl. Gisela Jacob rechnete man mit Zeiten von deutlich unter 1.11, so daß der Schnitt von 1.10 geschafft werden mußte.

Der erste Versuch von Gisela in dem Seniorenwettkampf schlug Freitagvormittag mit 1.12,2 fehl. Nachdem nun auch in der Lagenstaffel vormittags mehr als 1.11,8 nicht herauskamen, glaubte man, die Frauenkraulstaffel schon zu den Akten gelegt.

Aber nachmittags da haute es hin! Da war Ruth Henschel wie üblich unsere Staffel angeschwommen, und mit 1.22,7 weit hinter den Erwartungen geblieben, und man traute seinen Augen nicht, die vorjährige Meisterschaft von Bonn lag klar

WILHELM WERNER · BONN

BUCHDRUCKEREI

ADOLFSTRASSE 2 RUF 34110

an letzter Stelle. Zuverlässig, wie immer, Leni Henze, die uns zwei Stellen vorbrachte, aber immer noch glatt 8 m hinter der Berliner Schwimmerin und 3 m nach Frankfurt an-schlug. Ihre Zeit wurde mit 1.19,4 genommen. Nicht schlechter als erwartet, Gerda Fessler, die 1.17,8 schwamm, aber gegen die schnellste Berlinerin Dziales noch 3 m einbüßte, aber fast zu Frankfurt aufschloß.

Als ich nun feststellte, daß wir 9,3 Sekunden zurücklagen und die Berlinerin Seliger für 1.18 bis 1.19 gut sein sollte, sah ich diese Meisterschaft und einen in Aussicht gestellten namhaften Zuschuß der Stadt Bonn verloren.

Aber die Seliger schwamm denn doch nicht ganz so selig. Sie erreichte 1.20,7, und das war der Rettungsanker.

Nun weiß ich nicht, ob es bei unserer Schlußschwimmerin der Wille zum Sieg oder der Wille zur olympischen Teil-nahme waren, oder ob beide Faktoren zusammen die große Leistung geboren haben, die eine Zeit von 1.10,3 erbrachten; für uns die Meisterschaft bedeuteten und für Gisela die Olympiateilnahme.

Olympisches Ausmaß nahm in der Schlußphase dieses Rennens das Anfeuerungsgeschrei der Zuschauer an, deren Sympathie in diesem Rennen, so seltsam es klingen mag, bei der „Bonner“ Berlinerin lagen und in großem Jubel aus-brachen, als die Bonner Mannschaft vor Berlin gewann.

Ich selbst habe schon viele Kämpfe mitgemacht, die in jeder Phase aufregend waren, aber sowas habe ich noch nicht erlebt, und ich gestehe, ich legen keinen Wert darauf, soviel konzentrierte Aufregung in 5 Minuten noch einmal mitmachen zu müssen. So schwer ist von uns noch keine Meisterschaft erkämpft worden.

Die Zeiten, die ich angeführt habe, sind die der elek-trischen Zeitnahme, die bei diesen Meisterschaften erstmalig eingesetzt worden ist. Meine eigenen Zeiten, denen ich trotz Aufregung traue, lagen: 1.22,5; 1.19,5; 1.17,8 und 1.10,4, weichen also geringfügig ab.

3,7 Sekunden lagen wir hinter Ägir Kempen in der Lagen-staffel 3x100 m, wo wir den zweiten Platz belegten und El-friede Rösner 1.35,3, Ruth Henschel 1.30,0 und Gisela Jacob 1.11,8 erzielten. Gemessen an den erzielten Zeiten, kann man wohl sagen, daß darin eine Verbesserung von rd. 4 Sekunden möglich gewesen wäre.

Heinz Fűrderer kann sich damit trösten, daß kein Rücken-schwimmer nach Helsinki fährt. Die Rückenzeiten waren tat-sächlich auch nicht olympiareif! So sing seine beiden vierten Plätze mit persönlichen Bestzeiten von 2.46,7 für die 200 m und 1.14,0 für die 100 m eben persönliche Erfolge.

Wenn Trainingseifer und Wille zu Sieg und Meisterschaft nicht erlahmen, wird eines Tages auch für ihn der große Tag sein.

Die „alten Damen“ Gisela Jacob und Leni Henze ge-wannen je ihr Krauschwimmen 100 m in der Klasse der älteren Senioren mit 1.12,2 und 1.20,3.

Ruth Henschel schied über 100 m Brust im Vorlauf mit 1.32,8 als 12. aus. Gerda Fessler wurde 10. über 400 m Kraul in 6.28,3 und über 100 m Kraul 9. in 1.17,5 Minuten.

Das waren die Meisterschaften des Jahre 1952 in Berlin!

Die Bezirksjugendbestkämpfe

in Köln bedeuteten für unsere Jugendlichen die erste Füh-lung mit dem freien Wasser, weil das Sommerbad erst 2 Tage später eröffnet wurde.

**Wer Ansprüche stellt,
wählt die Lesemappe von**

ZENTRAL - LESEZIRKEL

Linde u. Hemmersbad

BONN, Weiherstr. 38 · Tel. 37045



Friedrich Vietmann

Dachdecker- u. Bauklempnermeister

Bonn

Rheindorfer Straße 25

Ruf 37612

Zu Schwimmwettkämpfen und anderen
schönen Zielen fährt man mit den
„modernen Autobussen“ der Firma:

Fritz Scheben

BONN, Königstraße 77 u. 84

Ruf 3 4711 u. 3 2181

Modehaus Streng

**Damen- u. Herren-Moden
auserlesener Art**

Bonn

Münsterplatz 22, Ruf 3 5844

Hauptbahnhofgaststätten

Inh.: W. Fischer

Warme Küche bis nachts 1 Uhr, durchgehend geöffnet!

Unter diesem Gesichtspunkt lassen sich gültige Leistungsmaßstäbe nicht anlegen, weil sich die einzelnen Jungen und Mädchen unterschiedlich mit der Umstellung vom Hallenbad auf die lange Freiwasser-Schwimmbahn abfinden.

Kathi Schäfer blieb bei ihrem ersten offiziellen Wettkampf mit 3.55,3 für die 200 m-Bruststrecke noch hinter der Pflichtzeit. Bei täglichem Training wird sie bis Ende des Sommers zu unseren besten Brustschwimmerinnen zählen. Helena Zeitschel wurde 8. mit 3.42,2 Min. Hubert Pützstück wurde sowohl über 200 m in 3.12,3 als auch über 100 m 7. in 1.42,0. Franz Eckstein belegte mit 3.17,2 und 1.30,4 den 5. und 6. Platz.

Elfriede Rösner schaffte über 100 m Rücken den Sieg in 1.34,7, über 200 m Kraul den 2. Platz in 3.09,5 und über 100 m Kraul den 3. Platz in 1.20,5 Min.

Bernd Bohne-Lenze belegte den 2. Platz im Rückenschwimmen 100 m der Knaben in 1.39,6, schwamm einige Stunden später 6 Sekunden schneller und schlug den Ersten des Einzelrennens ganz klar.

Fredy Deckers wurde 4. über 200 m Kraul in 2.53,8 und 3. über 100 m in 1.15,1 Min.

Hubert Henseler schaffte wieder einmal den 3. Platz im Rückenschwimmen mit 1.38,4 und 1.39,0 Min.

Die Bruststaffel der Jungen wurde 3., während die Mädchen mit viel Ersatz über den vorletzten Platz nicht hinauskamen.

Den Sieg errang die weibliche Jugend mit Rösner, Zeitschel, Holzem in der Lagenstaffel 3×100 m, während die Jungen nur den 4. Platz belegen konnten.

Ein Schmetterlingsversuch unseres Knabenbrustschwimmers Leyer ging mit 1.47,8 völlig daneben, während Margret Schubert bei den Mädchen mit 1.42,7 den 4. Platz errang.

Den 2. Platz holten sich auch die Knaben in der Lagenstaffel mit Bohne-Lenze, Leyer und Drugies, obwohl Drugies eine ganz schlechte Zeit schwamm.

Gummersbach

Am Sonntag, den 21. September, starten wir zu einem Klubkampf in Gummersbach gegen den VfL, dem die deutsche Doppelmeisterin im Turn- und Kunstspringen, Suse von Hartungen angehört. Es werden durchweg große Staffeln geschwommen, zu denen ich um entsprechende Trainingsvorbereitungen bitte.

Jugendschwimmfest am 28. September

Am letzten Septembersonntag ist für die Jahrgänge 1933 und 1934 die letzte Startgelegenheit in der Kinder- bzw. Jugendklasse.

Das war schon im vorigen Jahr für uns Anlaß, eine große bezirksoffene Jugendveranstaltung durchzuführen. Damals haben 350 Jungens und Mädchen in knapp drei Stunden eine feine Veranstaltung durchgeführt. Auch diesmal wird wieder die gleiche Veranstaltung eine ähnliche Beteiligung finden.

Bei dieser Veranstaltung hat jeder Startmöglichkeit vom Spitzenschwimmer bis zum Anfänger.

In jeder Schwimmklasse, — Kraul, Brust und Rücken, — wird in 6 Klassen geschwommen, so zum Beispiel im Kraulschwimmen in der Leistungsklasse. 1.00—1.05 Min. der Klasse I = 1.05—1.10 Min., der Klasse II = 1.10—1.15 Min., der Klasse III = 1.15—1.20 Min., der Klasse IV = 1.20—1.25 Min. und der Klasse V = über 1.25 Min.

So ist es auch im Brust- und Rückenschwimmen, wo es zum Beispiel bei den Mädchen Klassen gibt, in denen bis zu 2 Min. und 5 Sek. geschwommen werden kann.

Besondere Rennen sind für Knaben und Mädchen und 14 Jahre angesetzt. Wer mitmachen will, meldet sich ab 5. September bis spätestens am 15. September bei Herrn Hermann Henze oder die Mädchen bei Herrn Heinrich Bernards.

Diese Veranstaltung ist eine Gelegenheit, sich in die Sportmannschaft hineinzuschwimmen, von der in einem anderen Artikel die Rede ist.

EINLADUNG

zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 11. Sept., im Beethovensaal des Bonner Bürgervereins um 21,00 Uhr.

TAGESORDNUNG

1. Bericht über das Sommerhalbjahr,
2. Stiftungsfest am 4. Oktober,
3. Festlegung der Termine für Nikolausfeier und „Maskenball“ „Buntes Aquarium“,
4. Beschlußfassung über sportliche Veranstaltungen,
5. Verschiedenes.

Mitglieder, zahlt Eure Beiträge!



Spenden für die Tombola unseres „Stiftungsfestes“ bitten wir abzugeben bei:

Fritz Möslein
Friedrichstr. 4 · Ruf 33861

Auf Wunsch erfolgt Abholung